



PETER BODENMANN

Statt Dreher die Dreiers

< >

Die ersten Transporteure setzen auf Elektrolastwagen.



Peter Bodenmann

ABO-ARTIKEL

Als eingeloggter Nicht-Abonnent haben Sie ein Guthaben von fünf kostenlosen Abo-Artikeln.

Dies ist der 1. von 5 Artikeln.

Danach empfehlen wir Ihnen, im [Abo-Shop](#) ein Abo zu lösen – es lohnt sich!

Sie sind bereits Abonnent? Verbinden Sie Ihr [Konto](#) mit Ihrer Kundennummer.

Es gibt in allen bürgerlichen Parteien keine halbwegs versierten Verkehrspolitiker mehr. Genau wie im Bundesrat. Funktioniert ein System auch, wenn im Cockpit keine brauchbaren Politiker sitzen? Das hängt davon ab, wer Nachfolger von Peter Füglistaler wird. Das hängt somit von Albert Rösti ab.

Seit Monaten ist eine der beiden Eisenbahnröhren des Gotthard-Basistunnels gesperrt. Trotzdem gibt es im Transitgüterverkehr, der dank der Alpeninitiative vorab auf der Schiene durch die Schweiz rollt, null Probleme. In der Nacht rattern fast keine Güterzüge über die Lötschberg-Berglinie. Ich muss das wissen, weil ich trotz Sichtkontakt mit der Berglinie in der Nacht ruhig schlafen und arbeiten kann.

Der Unfall im Gotthardtunnel wird hundert Millionen Franken kosten. Alles halb so tragisch, denn der vermeidbare Unfall liefert den Beweis, dass eine durchgehende zweite Tunnelröhre am Lötschberg überflüssig ist. Der Bund kann hier zwei Milliarden Franken sparen. Und eine weitere Milliarde mit dem Verzicht auf den Bau des selbst touristisch unsinnigen Grimseltunnels.

Hoffen wir, dass die SVP-Basis in nicht einmal vier Monaten der 13. AHV-Rente zum Durchbruch verhilft, damit der Bundesrat an den richtigen Orten sparen muss.

Neue Untersuchungen beweisen, die SBB brauchen pro Personenkilometer gleich viele Kilowattstunden Strom wie ein Elektroauto, in dem zwei Personen sitzen. Und drei Mal mehr als Elektroreisebusse der nächsten Generation, welche die Chinesen an der Busworld in Brüssel vorgestellt haben. Noch viel schlechter sieht die Energiebilanz der sogenannten Privatbahnen, die ja alle auch staatliche *Bähnli* sind, aus. Die Freunde der Schiene müssen sich einiges einfallen lassen. Es gibt in Sachen Energieverbrauch noch viel Luft nach unten, wenn wir etwa die Schnauzen unserer Elektroloks anschauen.

Die ETH-Postdoktorandin Bessie Noll hat in einer Studie festgehalten: «Ob CO₂-freie LKW konkurrenzfähig sind, hängt derzeit vor allem davon ab, ob der höhere Kaufpreis über die gesamte Lebensdauer hinweg durch

geringere Betriebskosten kompensiert wird.» Die Forschenden zeigen, dass dies grösstenteils von den Treibstoffpreisen und den Mautkosten abhängt.

Beim Energieverbrauch gibt es viel Luft nach unten, wenn wir die Schnauzen der Elektroloks anschauen.

Michael Dreher selig war seinerzeit die treibende Kraft der Autopartei, die es so nur in der Schweiz gab. Die SVP hat die Autopartei selig geschluckt. Wer erinnert sich noch an die Verschluckten und ihre Forderungen?

Das Familienunternehmen Dreier ist 117 Jahre alt. Und höchst erfolgreich. Weil die Patrons immer die Nase im Wind hatten. Jetzt drücken sie noch einmal kräftig auf das Gaspedal, genauer auf das Strompedal.

Dreier 1 — In Egerkingen baut das Unternehmen einen Elektropark mit zwölf Schnellladesäulen und elf normalen Ladesäulen. Die Umrüstung auf Mega-Charger ist vorgesehen. Ein eigener Dreier-Trafo mit 1600 Kilowatt-Ampere ist installiert. Ein zweiter in Planung. Man überlässt nichts dem Zufall oder Dritten, die abzocken. Geld verdient, wer sich vertikal aufstellt.

Dreier 2 — Ab 2024 kommen bereits fünfzehn Elektrolastwagen von Volvo zum Einsatz, die eine Reichweite von 300 Kilometern aufweisen.

Dreier 3 — 2025 rollen die elektrischen LKW von MAN und Mercedes-Benz an. Sie verfügen über eine Reichweite von 500 Kilometern. Man kann sie mit Mega-Charger innert dreissig Minuten für 300 Kilometer Reichweite nachtanken. Ihre Lebensdauer beträgt 1 200 000 Kilometer.

Dreier 4 — In den nächsten fünf Jahren wollen die Dreiers – Vater, Onkel und Sohn – 25 Millionen Franken in elektrische Lastwagen investieren. Chapeau!

Albert Rösti ist für den unsinnigen Vollausbau des Lötschberg-Basistunnels, der seinem Frutigen nichts bringt. Albert Rösti ist für den Grimseltunnel, der dem Haslital touristisch nichts bringt. Albert Rösti taucht bei jeder *Hundsverlochata* im Wallis auf.

Unser Verkehrsminister sollte sich von den Dreiers gemeinsam mit Thierry Burkart, dem Astag-Präsidenten und dem jungen Giezendanner in zwei eActros 600 medienwirksam von Egerkingen nach Chiasso und zurück chauffieren lassen. Auf der Strecke zwischen Amsteg und Göschenen

müsste ein Helikopter des Cina-Fernsehens filmen, wie schnell die Elektromonster die steile Rampe raufdonnern. Egerkingen–Chiasso retour geht übrigens, ohne Strom nachzutanken.

Der Autor ist Hotelier in Brig und ehemaliger Präsident der SP Schweiz.

Mehr von dem täglich in Ihrer Mail-Box:

Newsletter abonnieren

4 Kommentare zu “Statt Dreher die Dreiers”

Jacob Tomlin

3. November 2023 um 9:45 Uhr

'Der nächsten Generation' und 'Die Chinesen'. Zwei der Zauberwörter Bodenmanns. Er findet immer etwas in der weiten weiten Welt. Hat er sein Hotel schon auf KI und Roboter umgestellt? Oder noch eine Generation warten?

 

Jacob Tomlin

3. November 2023 um 9:42 Uhr

'Es gibt in Sachen Energieverbrauch noch viel Luft nach unten, wenn wir etwa die Schnauzen unserer Elektroloks anschauen.' Lachhaft und lächerlich. Der Luftwiderstand ist verschwindend gering bei 1000 Tonnen Last und bei höchstens 80 km/h. Bodenmann hat nicht mal die mechanischen Kenntnisse eines Sekundarschülers. Er müsste sitzenbleiben.

 

Jacob Tomlin

3. November 2023 um 9:38 Uhr

'Noch viel schlechter sieht die Energiebilanz der sogenannten Privatbahnen' Hat damit zu tun, dass sie alle paar km kleine Stationen bedienen, immer wieder energiereich stoppen und beschleunigen müssen. Bodenmann kann nicht einmal elementare technische Aufgaben durchdenken. Noch nicht gefordert, Trams durch Elektrobusse zu ersetzen?

 

Realist

1. November 2023 um 21:20 Uhr

Das schwedische Elektro-LKW-Start-up Volta Trucks hat im Oktober 2023 ein Insolvenzverfahren eingeleitet. Es schient so, als ob die LKW Elektrifizierung Gegenwind bekommt und Hersteller von Elektrolastwagen (Volvo, Mann und

Mercedes-Benz) einen langen Atem brauchen um ihre Pläne bezüglich den Elektro-LKWs zu realisieren. In jedem Falle werden die drei Firmen auch weiterhin Diesel-LKWs anbieten.

Bitte beachten Sie die [Netiquette-Regeln](#) beim Schreiben von Kommentaren.



Die **Weltwoche** - das ist die andere Sicht!